



Bewerbung um ein Votum für eine Direktkandidatur im Wahlkreis IV (Chorweiler/Nippes) und einen Listenplatz für die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2022

Liebe Kölner Grüne,

seit vielen Jahren bin ich grün im Herzen. Erst in den letzten drei Jahren habe ich mich mehr und mehr aktiv eingebracht. Seit März dieses Jahres bin ich Sprecherin im Ortsverband Nippes. Nun bewerbe ich mich um eine Nominierung als Direktkandidatin im Wahlkreis IV (Chorweiler/Nippes) zur Landtagswahl im Mai 2022 und das dritte Frauenvotum für die Landesliste NRW. Der Ortsverband Nippes unterstützt mich mit seinem Votum.



Was mich antreibt

Mit ganzer Kraft möchte ich mich für einen Politikwechsel in NRW einsetzen. Zwei Politikbereiche sind mir dabei besonders wichtig:

An erster Stelle stehen für mich der Klima- und der Umweltschutz. Beide bilden die Grundvoraussetzung für ein friedliches, gutes und sozial gerechtes Leben für uns und die zukünftigen Generationen. Wenn wir die Erderwärmung nicht stoppen, wird sich Politik zukünftig nur noch mit der Gestaltung des Lebens in der Katastrophe befassen. Also muss Klima-, Umwelt- und Artenschutz zuvorderst und konsequent verfolgt werden, nicht nur in der Bundes- sondern auch in der Landespolitik. Ich halte es für wichtig, in NRW dringend umfassende Schritte zu gehen, so wie unsere Fraktion im Landtag es bereits aufgezeigt hat, bisher mangels ausreichender Mehrheiten aber nicht durchsetzen kann. Natürlich gibt es Menschen, die Angst und Sorge haben vor zu viel Veränderung. Auch diese Menschen müssen wir mitnehmen, nicht zuletzt als potenzielle Wählerinnen. Unsere Aufgabe ist es, die Menschen von der Notwendigkeit der Maßnahmen zu überzeugen und aufzuzeigen, wie der Wandel auch unter Berücksichtigung von Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen nicht nur möglich ist, sondern auch Vorteile für alle mit sich bringt.

Als Weiteres wünsche ich mir eine gerechtere Gesellschaft. Gerechtigkeit muss das Leitprinzip sein, wenn es darum geht, wie wir zusammenleben wollen. Gerechtigkeit hat viele Facetten und muss immer wieder neu bestimmt werden. Für mich sind vor allem die folgenden Ziele und Aufgaben darunter zu fassen, um die wir uns kümmern müssen:

- gute und gleichwertige Lebensbedingungen sowohl im Vergleich Stadt/Land als auch zwischen den Quartieren innerhalb der Städte, insbesondere:
 - gleicher Zugang zu guter Gesundheitsversorgung für alle
 - gute Wohnbedingungen für alle
 - gute Infrastrukturen (ÖPNV, Freizeit, Kultur, etc.)
- gleiche Bildungschancen für alle
- Bekämpfung von Armut
- Bekämpfung von Ungleichbehandlung, Diskriminierung und Ausgrenzung jeglicher Art

Hier gibt es viel zu tun. Der aktuelle Sozialbericht NRW zeigt, dass die Schere zwischen arm und reich wächst. Insbesondere Kinder sind stark betroffen. Am aktuellen Lebenslagenbericht der Stadt Köln kann man sehen, dass innerhalb von Köln keine gleichwertigen Lebensverhältnisse bestehen. Es gibt prekäre Wohnverhältnisse und viel zu viele wohnungslose Menschen. Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung in den verschiedensten Facetten sind leider für viele eine alltägliche Erfahrung.

Diese Probleme können wir nur gemeinsam mit Ideen und Maßnahmen aus allen Politikbereichen lösen.

Meine Kompetenzen

Ich bringe ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft mit und bin überzeugt, die nötigen Kompetenzen für die Arbeit als Landtagsabgeordnete zu haben.

Durch meine berufliche Tätigkeit als Juristin beim Deutschen Städtetag bin ich seit vielen Jahren in die Politik von Bund, Land und Kommunen involviert, d.h. ich habe Netzwerke in die Landesverwaltung, in die Kommunalverwaltungen und zu Verbänden wie z.B. der freien Wohlfahrt oder zu Betroffenenverbänden.

Ich war und bin an unterschiedlichsten Aushandlungsprozessen und Gesetzgebungsverfahren als Interessenvertreterin beteiligt. Dabei habe ich ein umfassendes Verständnis davon entwickelt, wie Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik ineinandergreifen und wie sich Gesetzgebung auf der örtlichen Ebene auswirkt. Ich habe vertiefte inhaltliche Kenntnisse in verschiedenen Politikfeldern, mit denen ich in den letzten Jahren befasst war.

In der Pflegepolitik begleite ich seit vielen Jahren die Diskussionen zur bedarfsgerechten Versorgungsstruktur für pflegebedürftige Menschen und zur Finanzierung einer guten Pflege. Es muss sichergestellt sein, dass jeder pflegebedürftige Mensch Zugang zu guter Pflege hat und die Unterstützung bekommt, die seinen Bedürfnissen und

Wünschen entspricht. In der Seniorenpolitik habe ich mich mit der Ausgestaltung teilhabesichernder Strukturen befasst. Ich halte es für sinnvoll, die Verantwortung der Kommune für Teilhabestrukturen im Hinblick auf benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu stärken.

In den Jahren seit 2014 war ich intensiv mit der Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen in den Kommunen befasst. Die Prozesse zur Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes und des Teilhabe- und Integrationsgesetzes habe ich begleitet. Ich wünsche mir mehr Empathie bei den Diskussionen. Die Situation an den europäischen Außengrenzen ist unerträglich. Flüchtlingspolitik braucht Änderungen auf der Europäischen Ebene und in der Bundespolitik. Aber auch NRW muss Haltung zeigen, sowie für gute Versorgung und Integration stehen. Nicht vergessen werden dürfen zudem Menschen, die aus der EU nach NRW zuwandern, weil sie in ihrem eigenen Land keine Perspektive haben. Sie sind bei der Integration zu unterstützen.

Umfangreiche Fachkenntnisse und Erfahrungen habe ich zudem in den Bereichen Sozialhilfe, soziale Sicherung sowie Teilhabe und Inklusion.

Mein Name ist Friederike Scholz. Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und lebe in Nippes. Ich wünsche mir, meine Erfahrungen und Kompetenzen mit Energie und Entschlossenheit für unsere gemeinsamen Ziele einer grünen Landespolitik einsetzen zu können. Über Eure Unterstützung freue ich mich sehr.

Friederike